

Kunstuni-interner Wettbewerb: **Eyes wide shut**

Weit geschlossen, aber immer sehend: Wir knüpfen an den Wettbewerb „Und es schlug die Augen auf“ des letzten Semesters an und laden die Studierenden der Kunstuniversität Linz dazu ein, sich ein weiteres Mal mit den Öffnungen und Schließungen der beiden Brückenkopfgebäude zu beschäftigen.

Denn: Die *incubatio** unserer Gebäude ist noch nicht abgeschlossen. Nach einer kurzen Phase des Erwachens, sollen sie nun weitgehend wieder in augenscheinlicher Stille verharren. Das können wir so nicht hinnehmen und möchten die Augen des Gebäudes weiter thematisieren, **indem wir die Fenster und Türen am Hauptplatz als künstlerische Experimentierflächen zur Verfügung stellen.**

* Die *incubatio* meinte in der Antike jenen Schlaf, den ein/e Kranke/r in einem Heiligtum hielt, um im Traum Hinweise auf eine wirksame Therapie zu erhalten.

Thema und Aufgabenstellung

Wir rücken in den Fokus, was einen verschlossenen, vergitterten und abgekapselten Eindruck erweckt. Es können die Fenster und Türen im Erdgeschoss der Brückenkopfgebäude am Hauptplatz nach außen hin bespielt werden. Dazu zählen auch die Schiebetüren, der Empfangsbereich, die Schaukästen in den Arkadengängen (Licht und Strom vorhanden) und nach Verfügbarkeit die Splace-Fenster (auch Richtung Hof) sowie die vergitterten Torbögen der Tore in die Innenhöfe der Uni.

Gesucht sind Projekte, die das Verhältnis des Gebäudes oder der Kunstuniversität zum Stadtraum thematisieren, damit auch das Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit.

Es sind sämtliche Materialien erlaubt, die die Gebäudesubstanz nicht verändern und wieder vollständig entfernbar sind. Auch performative Arbeiten sind erwünscht. Es können eine oder mehrere Öffnungen bespielt werden, auch temporäre Nutzungen sind möglich.

Bei der Realisierung ist zu bedenken, dass die Gebäude der Kunstuniversität denkmalgeschützt sind. Soll die Intervention von außen erfolgen, muss die Materialwahl entsprechend wetterbeständig gewählt werden und darf nicht zu weit in den Raum reichen, sodass das Passieren der Gebäude behindert wäre. Es darf auch zu keiner starken Ablenkung von Verkehrsteilnehmer/innen kommen.

Bitte die Lage/Sichtbarkeit der Fenster bedenken: Für die donauseitigen Fenster bietet sich eine großflächige Bespielung an, für die hofseitigen eine eher kleinräumige. Nur für wenige Fenster steht Strom zur Verfügung.

Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind alle im Wintersemester 20/21 inskribierten Studierenden der Kunstuniversität Linz.

Preisgelder

250,- € Preisgeld für jeden Entwurf, der umgesetzt wird.
10,- € Gutscheine für die Cafeteria Frédéric für jede Teilnehmer*in,
di/der einen vollständigen Entwurf einreicht.

Realisierungsbudget

Bitte um Beigabe einer realistischen und kostensparenden Budgetplanung.

Anmeldefrist

Anmeldung bis 15. Jänner 2021 mittels vollständig ausgefülltem Teilnehmer*innenblatt an lorenz.hutterer@ufg.at

Abgabe der Einreichung [per Mail]

Digital bis spätestens 15. Februar 2021, 24:00 Uhr an lorenz.hutterer@ufg.at

Einreichungen der Vorschläge

Alle Einreichungen sind ausschließlich per Mail zu übermitteln (max. Dateigröße 5 MB, größere Dateien als Downloadlink per wetransfer) inkl.

- Kurzbeschreibung der Entwurfsidee (5-10 Zeilen), des Materials, Ideen zur Montage
- aussagekräftige Visualisierung / Skizze
- Kostenaufstellung (ungefähr)
- Vorschlag zu Montageort und ggf. gewünschtem Zeitraum
- Angaben zur Person (Name, Studium, E-Mail-Adresse, Telefonnummer)

Bewertungskriterien

- Umsetzbarkeit
- Originalität
- Räumliche Wirkung, Ausstrahlung in den Stadtraum
- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Selbstständige Umsetzung
- Vollständige Rückbaubarkeit

Realisierung

Die Realisierung erfolgt nach Absprache mit den jeweiligern Gewinner*innen ab März 2021.

Jury

Ende Februar / Anfang März. Aus den eingereichten Projekten werden durch eine interne Jury jene Entwürfe ausgewählt, die umgesetzt werden sollen.

Kontakt

KUNSTUNIVERSITÄT LINZ

Eva Fostel, MA

Hauptplatz 6, A 4020 Linz T: +43 732 7898 2276

eva.fostel@ufg.at

ANHANG:

